



30. Türkische Filmtage

21. – 31. März 2019

Gasteig, Carl-Orff-Saal und Carl-Amery-Saal

Die Türkischen Filmtage werden 30!

Zur Feier dieses Jubiläums präsentiert das SinemaTürk Filmzentrum e.V. mit 12 Spielfilmen, 5 Dokumentarfilmen, 8 Kurzfilmen und einem Kinderfilm ein besonders reichhaltiges Programm. Eröffnet werden die 30. Türkischen Filmtage am **Donnerstag, 21.03. um 19.00 Uhr** mit der Deutschlandpremiere von **SON ÇIKIŞ (Siren's Call)**, Regie: Ramin Matin), einer gesellschaftskritische Komödie um einen jungen Architekten, der in Istanbul in das Labyrinth seiner eigenen wahnwitzigen Bauprojekte gerät.

In diesem, wie in zahlreichen Filmen des diesjährigen Jubiläumsprogramms, geht es dabei um Fragen nach Identität und Selbstfindung: „Wer bin ich?“ und „Was will ich sein?“. So auch in dem neuen Meisterwerk von Nuri Bilge Ceylan, **AHLAT AĞACI (The Wild Pear Tree)**, 24.03. / 30.03.), einem dreistündigen bildgewaltigen Epos um einen jungen Mann mit ambitionierten Zukunftsplänen. **GÜVERCİN (The Pigeon)**, 22.03. / 27.03.) erzählt die Geschichte des weltfremden Yusuf, der sich dem Erwachsenwerden am liebsten verweigern würde. Die stumme **Sibel** in dem gleichnamigen Film (23.03. / 28.03.), die sich nur mittels einer Pfeifsprache verständigen kann, kämpft dagegen wild entschlossen um ihren Platz in der Gesellschaft. In dem 2018 beim Sundance-Filmfestival ausgezeichneten verrückten Roadmovie **KELEBEKLER (Butterflies)** 24.03. / 27.03.) setzen sich drei Geschwister widerwillig mit den verdrängten Schatten der Vergangenheit auseinander und lernen schließlich die Widersprüche des Lebens zu akzeptieren.

Das Thema Identität behandeln auch die beiden Filme **TAŞ (Stone)** 23.03.) und **HALEF** (24.03.): In **TAŞ** wird ein Unbekannter als der lange vermisste Sohn identifiziert, in **HALEF** hält sich ein junger Mann für die Inkarnation eines Verstorbenen. In beiden Filmen spielen das Mysteriöse und nicht fassbare Erscheinungen eine Rolle.

Von ganz handfesten Probleme erzählt dagegen **KARDEŞLER (Brothers)** (25.03 / 29.03.): Es geht um einen Ehrenmord, für den auf Geheiß der Familie der minderjährige Bruder des Mörders büßen muss. Und auch hier spielt die Frage nach dem „Was will ich sein?“ eine große Rolle. Die Protagonistinnen und Protagonisten der Filme sind zutiefst verunsichert, bislang unhinterfragte Werte erweisen sich plötzlich als brüchig und nicht mehr verlässlich. In **BORÇ (Debt)** 26.03./29.03.) geraten Hilfsbereitschaft und Solidarität an ihre Grenzen, in **GÜVEN (Trust)** (28.03. 31.03.) ist nicht mehr klar, wem man vertrauen kann.

Obwohl es in den Filmen des diesjährigen Programms oftmals um sehr ernste Themen geht, gelingt es den acht Regisseurinnen und achtzehn Regisseuren dennoch ebenso humorvoll wie ironisch von den Zumutungen des Lebens zu erzählen. Eine ausgesprochen schwarze Komödie ist der Film **SOFRA SIRLARI**

(**Serial Cook** 22.03. / 25.03.), in dem sich eine harmlos wirkende Hausfrau unverhofft zur Serienkillerin entwickelt und an den Männern ihrer Umgebung blutig rächt.

Die **Dokumentarfilme** des Programms porträtieren Menschen: seien es die zwei großen türkischen Künstler, die vor Kurzem verstorben sind, der Fotograf Ara Güler und der Schriftsteller Yaşar Kemal, oder aber Menschen, die unter extremen Bedingungen arbeiten, oder exzentrische Altenheimbewohner. **METEORLAR** (**Meteors**, 30.03.) kommentiert die jüngsten politischen Ereignisse im Südosten der Türkei. Regisseur Gürcan Keltok wird nach der Vorstellung auch über Zensur im türkischen Kino sprechen.

Das Jubiläums-Festival schließt mit dem Klassiker **ARABESK** (31.03.), eine Persiflage auf das türkische Kino von vor 30 Jahren, mit den beiden Superstars der 1980er Jahre Müjde Ar und Şener Şen in den Hauptrollen.

Zahlreiche Regisseurinnen und Regisseure sind in diesem Jahr als Gäste geladen und bereichern die Vorführungen mit einem Publikumsgespräch zum Film. Nach den Filmvorstellungen laden die Türkischen Filmtage ein zum geselligen Beisammensein, Gesprächen und Austausch ins PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation im Gasteig

Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Das gesamte Programm finden Sie unter www.tuerkischefilmtage.de
Kartenvorverkauf ab 21. Februar über MünchenTicket.

Für Interviews, Bildmaterial und Pressekarten für die Filmvorstellungen wenden Sie sich bitte vorab an kontakt@sinematuerk-muenchen.de
Filmaufnahmen sind nicht erlaubt.

Die 30. Türkischen Filmtage werden veranstaltet von SinemaTürk Filmzentrum e.V., Filmstadt München e.V., und der Münchner Stadtbibliothek, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

